



© S. Dörner

Eine Dachsspur mit den fünf Zehenballen und den typischen Krallenabdrücken.



© S. Dörner

Flüchtende Rehe hinterlassen im tiefen Schnee auch die Abdrücke der Afterklauen.



© S. Dörner

Ein Fußabdruck vom Graureiher mit einer nach hinten und drei nach vorne gerichteten Zehen.

Silke Dörner

## Verräterische Schneespuren

**Einige Säugetiere, wie Wildkatzen und Dachse, sind auch in der kalten Jahreszeit aktiv. Auf der Suche nach Nahrung, Partnern bzw. sicheren Unterschlupfen hinterlassen sie im Schnee meist verräterische Spuren. Deren unterschiedliche Formen, Größen und Anordnungen liefern geübten Spurenlesern spannende Hinweise über das sonst recht geheime Leben der Wildtiere.**

Wandernde Wildtiere queren Wege oder folgen ihnen sogar streckenweise. Daher eignen sie sich für die Spurensuche besonders gut, ohne dabei die scheuen Tiere in ihren winterlichen Rückzugsgebieten zu stören. Tierspuren im Schnee sehen immer etwas anders aus und entsprechen selten dem Idealbild aus Bestimmungsbüchern. Frische Abdrücke werden oft nach kurzer Zeit von Schnee und anderen Spuren verdeckt. Bei milderem Temperaturen tauen sie an den Rändern auf und erscheinen dann deutlich größer – so entstanden vermutlich auch die Legenden um Bigfoot und Yeti.

### Mit oder ohne Krallen

Die Trittsiegel, also die einzelnen Fußabdrücke der Hunde- und Katzenartigen bestehen aus vier Zehenpolstern und einem Hauptballen. Da Katzen die Krallen immer einziehen, sind die Spuren von Wild- und Hauskatzen genauso wie die doppelt so großen der Eurasischen Luchse krallenlos. Besonders kräftige Krallen zeigt eine Wolfsspur. Solche Abdrücke ähneln mit den gespreizten mittleren Zehenballen kaum denen der kleineren Rotfüchse, sondern mehr denen größerer Haushunde. Allerdings ziehen Wölfe meist schnurstracks in eine Richtung, ohne so wie Hunde überall hin und her zu schnüffeln.

### Klettern, Schwimmen und Nageln

Marderartige verwenden ihre Krallen ebenso zum Laufen, Klettern und Graben. Sie hinterlassen in ihrer Spur noch einen fünften Zehenballen, der allerdings nicht immer sichtbar sein muss. Einerseits wegen seiner Winzigkeit wie beim Mauswiesel oder wegen behaarter Fußsohlen wie beim Baumarder. Deutlichere Fußabdrücke lassen Steinmarder auf Autos oder flinke Wassermarder bei Gewässern

zurück. In den runden Fischotterspuren sind außerdem Schwimmhäute erkennbar. Bei Dachsen sind die Prankenabdrücke mit den langen Krallen am markantesten, weshalb die Gangart Nageln heißt.

### Je älter, umso runder

Die meisten Paarhufer hinterlassen bei gemächlichem Tempo und geringer Schneetiefe zwei Schalenabdrücke. Eine Ausnahme bilden die Wildschweine mit ihren tiefer am Bein liegenden Afterklauen. Daher formen sich die trapezförmigen Fahrten aus insgesamt vier Klauen. Bei Rehen sind die beiden Schalen kleiner und schmaler als bei den Rothirschen. Deren ca. 8 cm große Trittsiegel sind bei den Männchen länger, breiter und rundlicher als bei den Hirschkühen. Mit dem fortschreitenden Alter der Paarhufer nutzen sich die Schalenränder immer stärker ab und werden rundlicher.

### Hoch spezialisierte Vogelfüße

Die auffälligsten Schwimmfüße unter den Entenvögeln haben die Höckerschwäne mit drei bis zu 16 cm langen Vorderzehen und einer verkürzten Hinterzehe. Andere Wildvögel, wie Saatkrähen, Amseln oder Graureiher, hinterlassen Geläufbilder ohne Schwimmhäute, dafür mit einer verlängerten Hinterzehe. Bei den Eulen bestehen die Greiffüße wiederum aus jeweils zwei nach vorne und hinten gerichteten Zehen. Solche markanten, rund 10 cm großen Abdrücke von jagenden Uhus können im Schnee gefunden werden.

### Gemächlich oder flüchtend

Erst das gesamte Spurenbild von aufeinanderfolgenden Trittsiegeln verrät, ob Wildtiere alleine oder in der Gruppe unterwegs waren und in welchem Tempo sie sich fortbewegt haben. Gemächlich ziehende Säugetiere treten oft mit den Hinterfüßen deckungsgleich in den Abdruck der Vorderfüße. Rotfüchse hinterlassen so scheinbar kerzengerade Perlenschnüre. Je schneller die Tiere laufen, umso weniger passen mit den zunehmenden Schritt- und Sprunglängen die Fußabdrücke übereinander. Dies ist z. B. bei Rehen der Fall, wenn sie mit mehr als 4 m weiten Sprüngen flüchten.

Wer sich übrigens mehr mit dem Spurenlesen beschäftigen möchte, kann als Bestimmungshilfe auf der Website [www.naturimbild.at/tierspuren](http://www.naturimbild.at/tierspuren) im Onlineshop Tierspurenposter vom Naturschutzbund bestellen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Dorner Silke

Artikel/Article: [Verräterische Schneespuren 13](#)